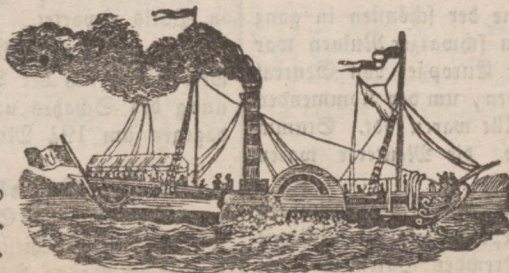


Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½–9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Kundschau.

Berlin, 12. Sept. Die Mitglieder der Versammlung evangelischen Christen aus allen Ländern waren auf gestern Nachmittag zu Sr. Maj. dem Könige befohlen. Sie hatten sich fast sämmtlich (etwa 1100–1200 Personen) um 3 Uhr auf dem Berlin-Potsdamer Bahnhofe eingefunden, von wo aus 3 Extrazüge sie nach der Wildparkstation beförderten. Von dort begaben sich dieselben zu Fuß nach dem Neuen Palais und nahmen daselbst einen Imbiß ein. Hierauf ordneten sich die Anwesenden, unter denen sich auch einige, namentlich englische Damen befanden, vor der Front des neuen Palais dergestalt, daß sie die rechte Hälfte der Rampe vollständig einnahmen. Der König kam um 5½ Uhr in Begleitung der Königin und des Prinzen und der Frau Prinzessin von Hessen-Philippsthal vom Schlosse Sanssouci zu Wagen an und betrat auf einige Augenblicke die Gemächer des Schlosses. Als Se. Majestät sodann in Begleitung des General-Feldmarschall Graf zu Dohna und des Generals Graf v. d. Gröben vor der Versammlung auf der Freitreppe erschien, wurde derselbe mit einem kräftigen Hurrah von allen Anwesenden empfangen. Pastor Kunze hielt im Namen der Versammlung folgende Ansprache:

„Es liegt mir die Pflicht ob, Ew. Majestät im Namen der hier versammelten evangelischen Christen aus allen Ländern den innigsten Dank zu Füßen zu legen für das uns dadurch bereite Glück, daß Ew. Majestät in Ihrem Herzen den hohen Gedanken gefaßt haben, aus allen Ländern der Erde die gläubigen Kinder Gottes bei einander zu sehen. Ew. Majestät haben wohl schon manches Heer gesehen; hier ist auch eine Armee, aber nicht gekleidet in den Glanz der Waffen, sondern gewaffnet mit dem Schild des Glaubens, mit dem Helme des Geistes, mit dem Schwert des Geistes, um die größeren Kriege unseres Herrn und Heilandes durchzuführen. Möge Ew. Majestät aus dem Rufe, der so eben erschallt ist, die Gefinnungen der Anwesenden gegen Sie und gegen den, der der König aller Könige ist, erkannt haben.“

Hierauf erwiderte Se. Maj. der König etwa Folgendes: „Meine Herren! Ich fühle mich überrascht von der großen Theilnahme, welche die Versammlung in allen Ländern hervorgerufen, und muß gestehen, daß ich einen solchen Erfolg nicht erwartet habe. Ich habe wahrgenommen, daß in der heiligen Sache ein gefegneter Anfang gemacht ist, möge ein eben solcher Ausgang ihr folgen. Mein inbrünstiges Gebet für die Versammlung wird sein, daß Ihr Ausgang, meine Herren! ein eben solcher sein möge, wie der Ausgang der Jünger aus dem ersten Pfingstfeste!“

Hierauf wurden die sämmtlichen Comité-Mitglieder, so wie die Vorsteher der fremden Deputationen Sr. Majestät vorgestellt, mit denen allen er sich längere Zeit unterhielt. Um 7 Uhr verabschiedete sich der König von der Versammlung, worauf dieselbe unter freiem Himmel und entblößten Hauptes den ersten Vers des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“ sang und Pastor Krummacker den Segenswunsch für den König und die Königin ausbrachte.

Auswärtige Prediger werden in der nächsten Woche Abendgottesdienste in hiesigen Kirchen halten: Am Dienstag Abend Konsistorialrath Bresler aus Danzig in der Dom-, Pastor Blech aus Danzig in der Louisestadt-Kirche.

Der „Nordb. Z.“ wird aus Berlin geschrieben: „Sir Culling Eardley, der Präsident der evangelischen Allianz in England, ein sehr reicher Mann, hat dem Vernehmen nach ein ganz besonderes Geschenk für den König mitgebracht, das Holzmeublement eines Zimmers, von dem jedes Stück aus dem Holz von Bäumen gemacht ist, die auf den verschiedenen heiligen Stätten Palästina's gewachsen sind. Jedes Möbel trägt die nähere Bezeichnung.“ (Nach andern Nachrichten soll das Geschenk von dem Prediger Herschel aus London herrühren.)

— Morgen feiert Alexander v. Humboldt seinen 89. Geburtstag und die ganze gebildete Welt mit ihm. Während die wandernden Jahre es schon längst nicht mehr nötig haben, dem universalen Ruhme des großen Mannes ein neues Blatt hinzuzufügen, scheint die Natur beflissen, ihren Forscher und Liebling mit der ganzen Fülle der Lebensdauer zu ehren, die ihr für ein menschliches Dasein zur Verfügung steht.

— Der „St. Anz.“ enthält eine Circular-Verfügung des Kriegeministers und der Minister des Innern und der Finanzen vom 28. Aug., betreffend den Geschäftsgang in Beziehung auf Anträge wegen Antragsung oder Veränderung von Stadt-Mauern, Thoren, Thürmen, Wällen oder anderen zum Verschluß sowohl, als zur Vertheidigung der Städte bestimmten Anlagen.

— Die N. Pr. Z. schreibt: Wir haben früher erwähnt, daß das Verbot der Circulation der fremdländischen Banknoten vom 1. Januar k. J. ab muthmaßlich eine anderweitige Kreirung von Werthzeichen als Verkehrsmittel nothwendig machen werde und daß deshalb an eine Erweiterung der inländischen Privatbanken gedacht worden ist. In dieser Beziehung haben die Privatbanken den Wunsch ausgesprochen, kleinere Appoints ausgeben zu dürfen, indem sie hierin das Mittel erblicken, ihren Verkehr zu vervielfältigen. Die Staatsregierung soll indessen auf ein solches Ansuchen nicht eingegangen sein.

Hamburg, 10. Sept. Die Cholera ist auch hier ausgebrochen. Vom 29. v. Mts. bis zum 6. d. Mts. sind, wie der „Nordb. Z.“ meldet, 239 Fälle angemeldet, von denen 136 einen tödtlichen Ausgang hatte.

Kopenhagen, 10. Sept. Unsere Regierung hat vor einiger Zeit eine Kommission niedergesetzt, welche Vorschläge darüber machen soll, was wohl geschehen könne, um Helsingör so viel als möglich für den durch die Aufhebung des Sundzölles erlittenen materiellen Verlust zu entschädigen. An diese Kommission haben sich nun die Grundeigenthümer in Helsingör, einem in einer kürzlich gehaltenen Versammlung gefaßten Beschlusse gemäß mit folgenden Wünschen gemeldet: Die Stadt Helsingör nebst ihrem Gebiete zum Freihafen mit allgemeiner Zollfreiheit umzuwandeln; eine Eisenbahn nach Kopenhagen (unter Zinsgarantie der Regierung) anzulegen; die Steuern der Stadt bis weiter für einige Jahre aus den Staat zu übernehmen.

London, 10. Sept. Gestern erhielt der Lord Mayor einen Beitrag von 100 Pfd. St. von Lord Palmerston für die Nothleidenden in Indien. Der Unterstützungsausschuß hielt auch gestern Mittag eine Berathung in Mansion-House, bei welcher ein Brief der Sekretairs der ostindischen Kompagnie verlesen ward. Es geht daraus hervor, daß die Kompagnie der Regierung in Indien die Weisung erteilt hat, für die momentanen Bedürfnisse der Nothleidenden, gleichwohl ob sie dem Militair- oder Beamtenstand angehören, oder nicht, nach Kräften zu sorgen. Der Betrag der Zeichnungen macht bis jetzt 16,716 Pf. St.

— Der patriotische Fond hat in diesem Augenblicke 3704 Wittwen, 3900 Kinder und 156 Waisen, die beide Aeltern durch den russischen Krieg verloren haben, zu unterstützen übernommen. Seine Ausgaben belaufen sich auf beinahe 80,000 Pfd. St. jährlich.

— Der Generalissimus macht bekannt, daß jeder Gentleman, welcher der R. Armee 100 Rekruten zuführt, nicht unter 18 oder über 23 Jahre alt ist, und gewisse (näher spezifizierte) Religions-, Erziehungs- und Sittlichkeitszeugnisse beibringt, selbst mit Offiziersrang in die Armee eintreten kann. — Fast alle

Morgenblätter protestiren mehr oder minder laut gegen einen etwaigen Versuch Fremdenlegionen oder, wie man sich hier gewöhnlich ausdrückt, „fremde Söldlinge“ zum Dienste in Indien anzuwerben.

— Nach Berichten der „A. A. Z.“ hatten die Hochländer unter General Havelock, ehe sie am 17. in die wüste Stätte von Cawnpur einzogen, ein hartes Gefecht mit den Rebellen am 15. und wiederum am Tage des Einmarsches. Sie fanden die ganze schöne Station, die einst eine der schönsten in ganz Indien war, der Erde gleich: ein Haufen schwarzer Ruinen war alles, was sie erblickten, kein einziger Europäer von General Wheelers Truppenmacht war übrig geblieben, um den Kommenden das grauenhafte Ereigniß zu erzählen. Alle waren todt. Stumm und gräßlich lagen die Trümmer umher, die Reuterer waren abgezogen.

— Wie die „London Gazette“ meldet, ist dem Geheimrath vom britischen Consul in Vigo eine Depesche zugekommen mit der Anzeige, daß alle Schiffe, die aus fremden Häfen in einen spanischen einlaufen, ein vom spanischen Consul vidimirtes Gesundheitszeugniß vorzeigen müssen.

— In Southampton ist gestern ein neuer Schraubendampfer „Australasia“ (der European- und Australian-Company gehörig) angekommen, von dessen Einrichtung und Schönheit man sich Wunder erzählt. Er soll die australische Post besorgen. Allein ob er die neue Route zwischen Panama und Australien oder die zwischen Suez und Melbourne befahren wird, ist noch nicht entschieden. Der „Australasia“ hat 2800 Tons Gehalt und 700 Pferdekraft, ist 360 Fuß lang und 42 Fuß breit. Er hat sechs röhrenförmige Dampfkessel und zu ihrer Heizung 30 Oefen. Auf dem Hintertheile befinden sich 60 Schlafkajüten mit Betten für 200 Passagiere erster Klasse. Im Salon können sich 180 Passagiere erster Klasse zu Tische setzen. Unter den Sicherheitsmaßregeln an Bord ist zu erwähnen, daß das Schiff 7 große Böte, darunter 4 Rettungsböte und 3 Kutter, mitführt. Mit den Vorrichtungen für den Komfort der Passagiere oder der Reisenden kann der Vermöhteste zufrieden sein; ihre Aufzählung würde uns jedoch zu weit führen. Der Dampfer ist ein schwimmendes Hotel mit Eis- und Weinkellern, Hühnerhof und Schaffall, Milchkühen und Bäckereien, 7 Badezimmer, 21 Abtritten u. s. w. Die Baukosten des Schiffes veranschlagt man auf 110,000 £.

Havre, 10. Sept. Gestern wurde die Nacht, welche auf den Werften des Hrn. Normand für den König von Preußen gebaut worden, in Anwesenheit einer großen Menschenmenge vom Stapel gelassen. Diese Arbeit ging mit dem besten Erfolge von Statten, und die „Grille“ wurde vom „Jupiter“ nach dem Handelshafen bugfirt, wo dieses Fahrzeug die letzten Einrichtungen erhalten soll. Die Maschine ist bereits aufgestellt. Die Formen der „Grille“ sind äußerst fein und elegant; der Tiefgang gering; das Gerippe des Schiffes ist aus Eichenholz, die Bekleidung aus Acajou von Honduras. Die Takelung der „Grille“, welche auf dem Deck 54 Metres und 7,40 im Querbalken mißt, wird die einer Drei-Mast-Golette sein. Die Maschinen haben 160 Pferdekraft.

Paris, 10. Sept. Die Ernteberichte der Präfekten lauten einstimmig dahin, daß der Erntesegen in Frankreich auch an Fülle alle Erwartungen weit übertreffe.

— Die erste Stelle in den hiesigen Zeitungen nehmen jetzt die Berichte aus dem Lager von Chalons ein und wird bis in die kleinsten Details über die Exercitien, Manoeuvres u. s. w. berichtet. Der Kaiser sieht jeden Morgen um 5 Uhr auf, macht von 6—7 eine Promenade im Lager und öffnet dann die eingelaufenen verschiedenen Depeschen. Die Ober-Offiziere werden um 8 Uhr vorgelassen; um 9 Uhr leichtes Frühstück, worauf er mit den Adjutanten und Sekretairen arbeitet. Um 12 Uhr Dejeuner, um 7 Uhr Diner. Die Generale, Obersten und andere Offiziere sind täglich zur Kaiserlichen Tafel geladen. Was das permanente Lager betrifft, so bilden 1 Tisch, 2 eiserne Bettstellen und 2 Matrasen ein Offizier-Zelt. Zene der Soldaten beherbergen 12 Mann, die im Kreise auf dem Strohh liegen. Die Offiziere desselben Korps speisen gemeinschaftlich und zwar sehr komfortable. Zur Bestreitung von Küche, Keller u. s. w. bewilligte der Kaiser jedem Regimente 15,000 Fr. und dieselbe Summe, durch Abzüge rückzahlbar, wurde daneben noch aufgenommen.

— Der älteste Sohn des Staats-Ministers Fould stürzte gestern Nachmittags in den Champs von seinem Wagen herab und wurde lebensgefährlich verwundet. Er fuhr selbst. In der Nähe des Industrie-Palastes angekommen, ergriff ihn plötzlich ein Schwindel, er ließ die Zügel fallen, und ehe sein Bedienter ihm zu Hülfe eilen konnte, stürzte er vom Wagen herunter.

Er wurde mit solcher Hestigkeit auf die Chaussee geschleudert, daß er alle Besinnung verlor. Er wurde sofort nach dem Industrie-Palaste gebracht; um 11 Uhr Abends erhielt er seine Besinnung wieder, und heute erst erlaubte sein Zustand, der etwas gebessert hat, ihn nach dem Staats-Ministerium zu bringen. Frau Fould, die in Dieppe war, wurde sofort durch den Telegraphen von dem Vorfalle benachrichtigt. Sie kam um Mitternacht hier an. Hr. Fould, der in den Pyrenäen war, wird heute in Paris erwartet.

— 11. Sept. Nach dem soeben veröffentlichten Bankausweis haben sich der Baarvorrath um 2½ und die laufende Rechnung des Schatzes um 2½ Millionen vermehrt, das Portefeuille dagegen um 19½ Millionen vermindert.

Kokales und Provinzielles.

Danzig, 14. Sept. Gestern früh traf Se. Maj. Kronprinz Thetis auf der hiesigen Rhede ein. Es befand sich Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen an Bord derselben. Höchstweller heute den Fortschritt der Arbeiten auf der Königl. Werft hieselbst in Augenschein nahm und nach eigenem Ermessen Diner auf dem Bahnhofe heute Nachmittags mit dem Schatzkanzler zuge die Reise nach Berlin antrat. — Ob die Thetis auf den Dienst gestellt oder noch eine weitere Expedition unternimmt, ist noch nicht bestimmt, wohl aber Ursache vorhanden, letzteres anzunehmen. — Auch wird das Eintreffen Sr. Maj. Kronprinzen auf dem hiesigen Werftschiffe Merkur, welches seither im Stettiner Haff zur Ausbildung der Schiffsjungen manövrirte, in den nächsten Tagen auf hiesiger Rhede erwartet.

Danzig. [Pflanzen- und Blumen-Ausstellung. Fortsetzung.] Die linke Seite des Saales und zwar der mittlere Theil desselben war von dem siebenten Einsender, dem Kunst- und Handelsgärtner Radtke eingenommen worden. Ebenfalls wie die gegenüber liegende Seite in Terrassenform aufgestellt, war mit den ausgezeichnetsten Seltenheiten und großartigen Exemplaren besetzt. Als ganz neu waren dem Referent angegeben worden: 3 Expt. Begonia xanthina marmorata und 3 B. fuchsoides acuminata, Achimenes ambrosiana und Kaempferia rotunda. Außerdem waren durch Gärten und Büsche ausgezeichnet Dracaena australis in 3 und Dr. rubra paniculata in 10 Exemplaren, 1 Saccharum officinarum, 2 Colocasia odora, 5 Musa rosacea, 2 M. discolor, Philodendron pertusum, Hedychium Gardnerianum, Yucca recurvata und noch 7 andere schöne Begonien. Die Farren waren mit 20 Exemplaren vertreten, von denen besonders zu bemerken ist Dicksonia pilosa, welches sich durch seine Stärke, und Dicksonia nitidula als selten ausgezeichnete. Die ganze Sammlung bestand aus 46 Species in 140 Exemplaren.

Von beiden Seiten dieser Ausstellung waren achtens die eingefertigten Pflanzen des Handelsgärtners Eische angebracht, welche 65 Arten in 144 Exemplaren bestanden. Als neue seltene und unter uns früher noch nicht bemerkten sind vorzugsweise anzuführen: Cyrtopogon simbricatum, Ficus Murrayana, Heliconia Bihai, Lantana Youngii, Streptocarpus augusta, Sinningia Helli, Udea (Polymnia) bipinnatifida, Juanulloa (Datura) aurantiaca. Außer diesen zeichneten sich noch aus: 4 Arten Caladium in 10 Exemplaren, 7 Dracaena in 18 Exemplaren und 6 schöne Farren.

Durch Hrn. Zander, Gärtner des Rittergutsbesizers v. Fiedemann, waren mitgetheilt und in die übrigen Ausstellungen untergebracht, weil kein Platz mehr zu einer besondern Gruppe vorhanden war: 2 ausgezeichnete große Exemplare von Agave americana, 7 Thunbergia orientalis, viele von Celosia cristata, und Amarantus tricolor in der schönsten Auswahl.

Hieran schlossen sich aus derselben Quelle die auf einem Tisch besonders ausgelegten Früchte, Orangen, Melonen, Weintrauben, Stachelbeeren, Kürbisse, Zwiebeln und dergleichen mehr. Vereinigt mit diesen waren die schönen Früchte des Hrn. Rogoll aus Tempelburg, welche aus 16 Äpfeln, 17 Birnen, 9 Pflaumen, 2 Kirschen und 3 Weintrauben bestanden, welche sich des allgemeinen Beifalles erfreuten, ausgenommen hierbei ist noch zu bemerken, daß die in No. 212 aufgeführten Pflanzen des Hrn. Rogoll aus der umsichtigen und fleißigen Kultur des Gärtners Hrn. Raymann hervorgegangen sind. Ferner die hier noch nicht gesehenen Schlangen-Melonen von 2 Ellen Länge des Commerzienrath v. Franzius; die vielen verschiedenen Trauben und andere Früchte des Hrn. Commerzienrath Hoene. Außer diesen waren noch sehr viele andere Früchte, Knollen, Wurzeln und Rüben ausgestellt von denen Referent nur Dioscorea Batatas, Ullucus tuberosus, Martynia proboscidea, viele Melonen, Gurken, Bohnen, viel verschiedene Kartoffelarten von den Handelsgärtnern Reiche und Rhode und andern eingesendet waren, welche einzeln aufzuführen, Zeit und Raum nicht erlauben. Dieser große Tisch mit seinen vielen Früchten war mit schönen Blumensträußen, einem geschmackvoll geordneten Blumentempel des Lustig-Acuar Stelter und einer großen Anden-Tanne (Araucaria brasiliensis) des Hrn. Lickfett geschmückt, welche in ihrem Vaterlande auf den Gebirgen Chilis anderthalb Zoll lange, sehr schmackhafte, den ächten Kastanien in ihrer Substanz ähnliche Früchte trägt.

(Schluß folgt.)

— Von den „Danziger Bauwerken“ von Jul. Bretschneider (Danzig, Verlag von Th. Bertling) ist uns kürzlich die 7. und 8. Lieferung zugegangen. Dieselbe enthält die St. Marienkirche, innere und äußere Ansicht, das Müller-Gewerkshaus und das Krabbenhaken-Korrektheit und Sauberkeit der Ausführung sind ebenso wie bei den früheren Lieferungen lobend hervorzuheben.

Richard Genée's Oper „der Geiger von Tyrol“ hat sich bereits auswärts Bahn gebrochen; am 4. Sept. wurde sie auf dem Hamburger Stadt-Theater zur Aufführung gebracht und wie die Berichte lauten, war die Aufnahme von Seiten des Publikums entschieden beifällig. Wie man schreibt, „erlangte die Rolle des Jacob Stainer ein ganz eigenthümliches Interesse durch den frisch geträstigten ausdrucksvollen Gesang des Herrn Weikstorfer und mehr noch durch das überraschend meisterliche Geigenspiel, das er mit diesem Gesange in anmuthige Verbindung brachte.“ „Ja, wenn jede Bühne“, meint der Hamburger Freischütz, „einen Weikstorfer besäße, dürfte der Einfall als einer der vertheilhaftesten gepriesen werden, die je ein Opern-Componist gehabt hat“, so aber wäre es „eine jener wunderlichen Launen von Seiten producirender Künstler, vielleicht auch der Wunsch, etwas Neues vorzuführen gewesen, was Genée bewog, vom Tenorfänger zu verlangen, daß er Violinvirtuose sei.“ Wir können dieser Meinung jedoch hinzufügen, daß der seelenvolle Vortrag des Herrn Fahrenholz auf unserer Bühne ebenso zur vollen Geltung kam als das Solo-Geigenspiel, das in der Seitencoullisse von unserm Orchestermitgliede Senteck ganz vorzüglich executirt wurde. Beides, in der Person getrennt, vereinigte sich durch exacte Ausführung zu einem harmonischen Ganzen, so daß gerade in diesen Scenen das Publikum tief ergriffen wurde.

Zu dem diesjährigen Dominiksmärkte hatten sich eingefunden: 161 fremde Weinhandhändler, meistens aus dem Ermelande, 56 Galanterie- und Puzwaarenhändler, 46 Böttcher, 36 Schuhmacher, 35 Conditoren und Pfefferkuchler, 16 Holzbrechler, 15 Händler mit iridemem Geschirr, 12 Bürstenmacher, 12 Hornbrecher, 10 Möbelhändler u. Auf dem gleichzeitigen Pferdemarkte wurden überhaupt 1040 Pferde zum Verkauf gestellt, von denen die besten mit 150 Thlr. verkauft wurden.

Von der Königl. Portugiesischen Regierung sind folgende Kaufleute an ihren resp. Wohnorten zu Vicksburg ernannt worden: Adolph Behrend in Danzig und Wilhelm Meyer in Memel. Das Exequatur der preuß. Regierung zu diesen Ernennungen ist erfolgt.

Vor einigen Tagen wurde beim Kriminalgerichte zu Berlin eine Anklage wegen fahrlässiger Brandstiftung verhandelt, die gewissermaßen als Warnung gelten mag. Der Angeklagte, ein Conditorgehülfe, lag Abends im Bett und zündete sich in der Weise eine Cigarre an, daß er ein Streichholz die Wand entlang strich. Ein Stückchen brennender Phosphor war bei dieser Gelegenheit auf das Bett gefallen, hatte dasselbe angebrannt und einen später von der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit 14 Thalern vergütigten Schaden angerichtet. Der Angeklagte mußte seine Fahrlässigkeit, die möglicher Weise für ihn von weit üblen Folgen hätte sein können, einräumen und wurde vom Gerichtshofe mit siebenjähriger Gefängnißstrafe belegt.

Der bisherige Gerichts-Assessor Pickering zu Stuhm ist zum Kreisrichter bei dem Königl. Kreisgerichte zu Marienburg ernannt worden.

Der Kreisgerichts-Direktor Schaum zu Lyck ist als Direktor an das Kreisgericht zu Greifswald versetzt worden.

Die Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Bewohner des platten Landes der Provinz Preußen zählt 7635 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 32,722,950 Thlrn.

Elbing. Das hier neu erbaute Gerichtsgebäude ist zwar gänzlich vollendet und wird in diesen Tagen auch hinsichtlich der innern Einrichtung vollständig fertig, doch ist erst vor einigen Tagen die Verfügung des Justizministers, mittelst welcher die zur Anschaffung der erforderlichen Utensilien u. ausgesetzte Summe von 4000 Thlr. angewiesen worden, hier eingegangen. Aus diesem Grunde dürfte, dem Vernehmen nach, die Beziehung des neuen Gerichtsgebäudes durch das hiesige Königl. Kreisgericht sich verzögern und muthmaßlich erst zum November d. J. erfolgen.

Königsberg. Bekanntlich sind die Distr. Handelskammern seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe aufgefordert worden, zu erklären, welche Wirkung der neue russische Tarif auf den dortigen Handelsverkehr bisher geäußert habe. Die betreffenden Erklärungen sind nunmehr eingetroffen, auch hören wir bereits, daß die Staatsregierung von Neuem mit der kaiserlich russischen Regierung in Unterhandlungen zu treten gedenkt in Betreff der Bestimmungen, welche bisher beim Grenzverkehr galten. Wir dürfen wohl annehmen, daß die Königl. Staatsregierung hierbei eine fernere Erleichterung des Grenzverkehrs im Auge hat.

Von der russischen Grenze, 8. Septbr. Der Wohlstand der Bauern in dem kurländischen Gouvernement hat sich seit der Aufhebung der Frohnen und der Ablösung derselben weise. Im Jahre 1855 hatte das kurländische Gouvernement von 4572 Rekruten zu stellen; von diesen kauften sich 1448 Bauern von ihrer Militärpflicht los, indem sie die Summe von 434,000 Silberrubel ohne besondere Schwierigkeiten zusammenbrachten. Außerdem ist in den Sparkassen Kurlands eine halbe Million Silberrubel bäuerlichen Vermögens niedergelegt, obgleich bei vielen Landleuten das rechte Vertrauen zu dieser Art der Unterbringung der Ersparnisse fehlt. In den Städten Mitau und

Ribau giebt es trefflich organisirte Sparkassen, welche 4 Prozent Zinsen zahlen, dennoch hört man nicht selten, daß die Bauern es vorziehen, ihr gewonnenes Geld zu vergraben oder von glänzenden Versprechungen getäuscht es Leuten anvertrauen, die plötzlich verschwindend die Armen den Verlust ihrer Ersparnisse beklagen lassen.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermo- meter der Scala im Freien n. Reaumur	Wind und Wetter.	
13	11	28" 0,92'''	+ 16,2	+ 16,0	+ 15,7	NB. stürm. wolk. Luft; im Uebrigen recht gutes Wetter
14	8	28" 1,07'''	14,7	14,6	12,5	NND wind., bezog., trübe.
	12	28" 1,69'''	15,2	14,5	12,9	NND stürmisch, bewölkt.
	4	28" 2,01'''	14,0	13,4	12,1	Nord do. wolk.; im Uebrigen zieml. gut. Wetter.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 14. September:

352 Last Weizen: 134—35pf. fl. 605, 133—34pf. fl. 600, 130pf. fl. 570, 128—29pf. fl. 542½, 126pf. fl. 500; 39¼ Last Roggen: 126—27pf. fl. 325, 128—29pf. u. 124pf. fl. (?); 5 Last Gerste: 114—15pf. fl. 330, 107pf. fl. 312; 2½ Last Rübsen fl. (?); 1¼ Last w. Erbsen fl. 420.

Course zu Danzig am 14. Septr.

London 3 M. 198½ gem.

Preussische Rentenbriefe 91 gem.

Seefrachten zu Danzig am 14. Septbr.:

London	3 s 6 d pr. Dr. Weizen.	
	18 s 6 d pr. Load ☐ = Sleeper.	
	21 s 6 d pr. " ☐ " "	
Grimsby	16 s 6 d pr. " ☐ " "	
Goole	3 s 6 d pr. Dr. Weizen.	
Hull	3 s 6 d, 3 s	pr. Dr. Weizen
Hartlepool	2 s 10 d, 2 s 9 d	" " "
Grangemouth	2 s 9 d	" " "
Liverpool	4 s 6 d, 4 s 3 d, 4 s 6 d	" " "
Distrikte Irlands	4 s 6 d	" " "
Gloucester	4 s 6 d	" " "
Amsterdam	20 fl. holl. Cour. pr. Last Saat.	

Danzig. [Weichseilschiffahrt.] Vom 1. bis ult. August sind stromabwärts hier angekommen: 228 Stromfahrzeuge, und zwar 122 Dorschähne, 36 Dampfboote, 26 Jachten, 21 Sadwigen, 11 Galler, 7 Barken, 3 Dubasse, 2 Gabarren und 335 Traften Holz. — Die hergebrachten Ladungen bestanden in: 1120¼ Last Weizen, davon 746½ E. a. Polen u. Rußland, 1028½ E. Roggen, davon 925½ E. a. P. u. R., 19¼ E. Gerste, davon 12¼ E. a. P. u. R., 10 E. Hafer, 38¼ E. Erbsen, davon 14¼ E. a. P. u. R., 1551¼ E. Rübsen u. Kapps, davon 47¼ E. a. Polen, 45 E. Leinsaat, davon 19 E. a. Gallizien, 6166 Str. Stüdgant, 300 Str. Del, 300 Str. Fischebörse, 73 Str. Hanf, 500 Str. Feinkuchen, 341 Str. Lumpen, 397 Str. Knochen, 198,300 Str. Mauersteine, 26,381 Str. Biberchwänze, 695 Dhm Spiritus, davon 635 Dhm a. Polen, 130 Schffl. Kartoffeln, 24 Tonnen Bier, 34 Tonnen Essig. — An Holzwaaren: 40,907 St. fichtene Balken, 39,165 St. fichten Rundholz, 1490 Last eichene Planen, 18,025 St. eichene Balken u. Schiffsholz, 3364 St. Sleeper, 227 Schock Stäbe, 500 Schock Bandstöße und 295 Klafter fichten Brennholz.

Stettin. Den sichersten Beleg für die gesteigerte Frequenz des hiesigen Hafens in diesem Jahre liefert der Ausweis des Hafenamts für das 1. Semester 1857. Danach sind seit Eröffnung der Schiffahrt, vom Monat März bis ult. Juli c., hier seewärts eingekommen: 2444 Segelschiffe von 103,668 Last, (wovon 952 Seeschiffe und 1492 Küsten- und Binnenschiffe) und 672 Dampfchiffe von 67,789 Last (darunter 89 Post-, 123 Fracht- [größtentheils Schrauben-] und 72 Küsten-Dampfchiffe). Den Verkehr stromwärts haben 4708 Rähne von 130,489 Last und 245 Dampfchiffe von 5611 Last vermittelt. Außerdem liefen beständig 9 Bugfir-Dampfer zwischen hier und Swinemünde, um Seeschiffe her- und hinwärts zu bugfieren. Ein Vergleich mit demselben Zeitraum des Jahres 1856 stellt ein Plus von 1427 Fahrzeugen aller Gattungen für das Jahr 1857 heraus. (Stett. Z.)

Inländische und ausländische Fonds-Course.

	Berlin, den 12. Septbr. 1857.		3f. Brief	Geld		
Pr. Freiw. Anleihe	41 99 3/4	99 1/4	Pfensche Pfandbr.	4 1/2	—	—
St.-Anleihe v. 1850	41 99 3/4	99 1/4	Pfensche do.	3 1/2	80 1/2	—
do. v. 1852	41 99 3/4	99 1/4	Westpr. do.	3 1/2	91 3/4	91 1/4
do. v. 1854	41 99 3/4	99 1/4	Pomm. Rentenbr.	4	91 1/2	—
do. v. 1855	41 99 3/4	99 1/4	Pfensche Rentenbr.	4	91 1/2	—
do. v. 1856	4 1/2	99 99 1/4	Preussische do.	4	91 1/2	—
do. v. 1853	4	—	Pr. Bl.-Anth.-Sch.	—	149 1/2	148 1/2
St.-Schuldscheine	3 83 1/4	82 3/4	Friedrichsbr.	—	13 7/8	13 1/4
Pr.-Sch. d. Seehbl.	—	—	And. Solbm. a 5 Th.	—	10 9/16	9 3/8
Präm.-Ant. v. 1855	3 112 1/2	—	Poin. Schatz-Oblig.	4	—	84 1/2
Distr. Pfandbriefe	3 1	—	do. Cert. L. A.	5	—	95 1/2
Pomm. do.	3 1	—	do. Pfandbr. i. S. R.	4	—	—
		83 7/8	do. Part. 500 fl.	4	86 1/2	—

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 11. u. 12. September:

P. Figuhr, Carol. Susanna u. J. Reehke, Eduard, v. Liverpool, mit Salz. J. Gray, Carl of Sunderland; M. v. Rehn, Charles, v.

Fehmern und A. Förster, Maria, v. Flensburg, mit Ballast. A. Robertsen, Elisabeth, Reid, v. Hartlepool, mit Kohlen. J. Parnow, Victoria, v. Edslin, mit Ballast. A. Doyen, 2 Gebrüder, v. Hamburg, mit Gütern. R. Hedley, Isabella u. D. Radmann, David, v. Copenhagen, mit Ballast.

Gesegelt:

F. Pahnke, Kalfass, n. Hull; E. Boje, Alexander, n. Rochester; J. Roberts, Biren, n. Weymouth; W. Reichel, Elisabeth, n. Sunderland; J. Reid, Mary, n. Aberdeen; W. Watterson, Gem, n. Liverpool; R. Sayle, Cyclops, n. Grimsby und A. Schumacher, Anna, n. Meta, mit Getreide u. Holz. J. Janssen, Hermine, n. Brüssel; B. de Vries, Gesina, n. Emden; P. de Bdr, Fenna, v. Harlingen; J. Robertsen, Lady Duffus, v. Liverpool und E. Andersen, Crispin, n. Guernsey, mit Holz u. Getreide.

Angekommen am 13. September:

H. Pahlow, Antelope; W. Coats, Cumberland und G. Teentsma, Adolph Eduard v. New-Castle und J. Dalig, Victoria, v. Hartlepool mit Kohlen. A. Reigel, Ferdinand, v. Stolpe, mit Getreide. H. Gärtner, Alex. v. Humboldt, v. Sahnitz, mit Kreide. E. Kunge, Gottfried, v. Leba; G. Ebert, Sophie, v. Stralsund; G. Hüttmann, Anna Gertruda, v. Kiel; G. Reinbrecht, George Friedr. u. J. Reinrecht, Meta, v. Colberg, mit Ballast.

Angekommene Fremde.

Am 14. September.

Im Englischen Hause:

Der Königl. Kammerherr Hr. Graf Keyserling a. Schloss Neustadt. Hr. Geh. Ober-Baurath Busse a. Berlin. Hr. Landrath v. Wedell-Gremzow n. Fam. a. Pommern. Hr. Rittergutsbesitzer v. Wedell-Gremzow a. Pr. Stargardt. Hr. Hotelbesitzer Grabowski a. Marienburg. Die Hrn. Kaufleute Heise a. Leipzig, Werner a. Dt. Crone, Goldwais a. Warschau und Frau Häbeler n. Fam. a. Königsberg. Hr. Schiffsbaumeister Hartwich a. Swinemünde. Hr. Gutsbesitzer Beyer a. Krangen. Hr. Gerichts-Assessor Below a. Berlin. Die Hrn. Akademiker Ruhn u. Ribensjahn a. Eldena. Frau Rentier v. d. Goltz a. Königsberg. Die Hofdame Fräul. v. d. Goltz a. Berlin. Fräul. v. Alvensleben a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Collrepp a. Königsberg, Chales a. Graubenz. Hr. Rentier Chales a. Saalfeld. Hr. Architect Diemer a. Heidelberg. Hr. Stellmacher-Mstr. Bahrand a. Bromberg. Frau Oberst v. Troschke und Frau v. Roke a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Schaidelbach a. Berlin, Schwarz a. Pr. Stargardt, Bollmann a. Bromberg, Kauffmann a. Mainz, Bülow a. Hamburg, Heine a. Stettin und Gbdeke a. Straßburg.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Rittergutsbesitzer Fließbach n. Gattin a. Kurow. Die Hrn. Gutsbesitzer Bäreke a. Altkirch, Dehrlig a. Königsberg, Wehrmann u. Große a. Berlin und Felsche a. Leipzig. Hr. Fabrikant Helle a. Magdeburg. Der Lieutenant zur See Hr. Grapow a. Danzig.

Deutsches Haus:

Hr. Kreisrichter Rollher n. Gattin a. Weplowitz. Die Hrn. Gutsbesitzer Bigau n. Gattin a. Grominik und Heinrich n. Gattin a. Straßburg. Hr. Klempnermeister Huch a. Straßburg. Hr. Färbermeister Kaubusch a. Straßburg. Hr. Gutsbesitzer v. Flatau a. Bendorgau.

Reichhold's Hotel:

Hr. Oberlehrer Haub n. Fam. a. Königsberg. Hr. Rittergutsbesitzer v. Grabowski n. Sohn a. Smelin. Hr. Brauereibesitzer Hilbrandt a. Marienburg. Hr. Kaufmann Schmarje a. Culm. Hr. Bahnhofsfestaurantier Höpfer a. Gzerwin.

Hotel de Thorn:

Hr. Rentier Ewert a. Lauenburg. Hr. Gutsbesitzer Ewert n. Fam. a. Tauenzen. Der Königl. Musik-Director Hr. Kronberger a. Marienburg. Hr. Candidat Schwerdfeger a. Gr. Soltau. Die Hrn. Gutsbesitzer Strübing a. Stolno und Strübing a. Lubanten. Hr. Student Sohn a. Marienwerder. Hr. Kaufmann Königsberger a. Posen. Frau Rentier Elsner n. Fam. a. Thorn.

Kunst-Anzeige.

Arena

der Koller-Weigmann'schen Gesellschaft,
vor dem Hohen Thore.

Morgen, Dienstag, den 15. September:

Keine Vorstellung.

Hingegen Mittwoch, den 16. September:

Große neue Vorstellung.

Zum Schluss:

Große neue Pantomime.

Das Räbete die Zettel.

R. Weitzmann, Director.

Für die Herren Landwirthe.

Knochenmehl fein gemahlen, roh auch mit Schwefelsäure präpariert empfiehlt als anerkannt vorzügliches Düngungsmittel

Carl H. Zimmermann.

Soeben wird ausgegeben:

Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Coursbuch.

Amtliche Ausgabe No. 5. Preis 12½ Sgr.

Léon Saunier,

Buchhandl. für deutsche u. ausländische Literatur

Langgasse No. 20. nahe der Post.

In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

R. G. Homann's

In Danzig, Sopengasse No. 19, ist eingegangen:

Des Christen Wandel im Erdenthale

und seine Sehnsucht nach der himmlischen Heimath. Ein Gebet- und Erbauungsbuch für

katholische Christen

aller Stände. Von J. A. Biggel. Neue Ausgabe von 1857.

Gewöhnliche aber keine Ausgabe, mit Stahlfischen und elegant gebunden.

Preis 2 Thlr. 24 Sgr. — Prachtausgabe, aufs Eleganteite ein gebunden. Preis 4 Thlr.

Achten Patent-Portland-Cement, engl.

westphäl. Roman-Cement, Traß, Chamottsteine, engl.

Dachschiefer, engl. Asphalt-Dachfilz u. Dachpappe,

Schieferfliesen, Asphalt, gepresste Bleiröhren, engl. u. belg.

Wagenfett, Fensterglas bei

E. A. Lindenberg, Sopengasse 66.

Die Anstalt

für Wasserkur u. schwedische Heilgymnastik zu Belonken bei Danzig

empfiehlt sich allen Leidenden, deren Krankheit überhaupt heilbar ist; sie bietet durch ihre bekannte glückliche Lage nicht nur im Sommer die größten Annehmlichkeiten des Aufenthalts, sondern ist auch zur Winterkur trefflich geeignet, da ihre Räume in Bädern und Duschheizbar, die Spaziergänge vor jedem Winde geschützt sind und die Verbindung mit Danzig leicht und nie unterbrochen ist. In Folge dessen sind auch bis jetzt keine Kurgäste vorhanden gewesen.

Anfragen an **D. Zimmermann** oder **Dr. Schildbach.**

Probsteier Saat-Roggen u. Weizen

welcher in der Regel den 25—30fachen Ertrag liefert, unter Garantie der Aechtheit, in Original-Verpackung à Tonne 2½ Berl. Scheffel, sowie

Spanischen Doppelroggen,

in Original-Verpackung, à 100 Kil., empfiehlt die

land- und forstwirtschaftliche Samenhandlung von

A. F. Lossow in Berlin.

Aufträge werden unter Einsendung von 4 Nkr. pro Tonne oder 100 Kil. franco erbeten.

Bei Auflösung des **Milbrecht'schen Destillations-Geschäfts** ist entbehrlich geworden:

eine Kohlenmühle,

eine Kirschquetschmaschine,

ein großer eiserner Mörser circa 2 Ctr. schwer

und ein Bottich 17—18 Ohm Inhalt,

letzterer noch ungebraucht und mit eisernen Bänden.

Diese Gegenstände offerire ich zu billigen Preisen.

J. Oettinger in Marienwerder.

Aechter Arrac, in ganzen und halben Leggen wie

auch in kleinen Gefäßen und Flaschen offerirt zu billigsten Preisen.

J. Oettinger in Marienwerder.

Ein Pöschchen **schlesische Weintrauben** (besten Qualitäts)

erhielt soeben und empfiehlt billigt **Hermann Schubert,**

Hundegasse 15, vis-à-vis der Post.